



Fair Trade-Kolumne

Fairer Handel mit Mangos - Aktiv für Kinderrechte

Armut ist die Hauptursache für Kinderprostitution und sexuelle Ausbeutung von Kindern in den Philippinen. Unschuldige Dorfkinder werden in das Sexgewerbe gelockt, wenn die Familien wegen der zunehmenden Verarmung aus den Dörfern in die Slums der Städte ziehen. Die Präventivstrategie von PREDA ist es, die Wirtschaft auf dem Land durch Hilfe an die Kleinbauern und durch den Aufbau einer Handwerkerschicht zu stärken. Dies gibt jungen Menschen in armen landwirtschaftlichen Betrieben die Chance zur Einkommenssteigerung – und so müssen sie nicht in die Slums der Städte abwandern.



Foto: www.sxc.hu (R. Salame)

Mit der finanziellen und technischen Unterstützung von PREDA werden Mangos produziert, und die Früchte werden zu gerechten Preisen an Exporteure und weiterverarbeitende Betriebe verkauft. Das Projekt nennt sich Farm-gate to Factory-gate (Ab-Hof zu Fabrikator). Es ermöglicht kleinen Mango- und Obstbauern sowie Kooperativen, das lokale Kartell von Kreditgebern und Käufern zu umgehen und ihre Produkte direkt an die weiterverarbeitenden Betriebe zu verkaufen – zu fairen Preisen nach Vorgabe von PREDA. Die Mangos werden dort von PREDA gekauft und weiter vermarktet. Das garantiert den Bauern einen sicheren Absatz, zinsfreie Finanzierung und faire Preise. PREDA vermittelt auch über andere Nichtregierungsorganisationen technische Hilfe und finanzielle Dienstleistungen.

Der Siegeszug der Mangos

Eine neuere Entwicklung ist der Anstieg des Marktpreises

Du willst auch eine Fair Trade-Kolumne schreiben? Melde dich bei a.milcher@weltladen.de !

Archiv Fair Trade-Kolumne

August 06

 Fair Trade und Nachhaltigkeit

Juli 06

 Fair Trade und Bio

Mai 06

 FaireFussbaelle

April 06

 Fair Trade und Umweltschutz

März 06

 Fair Trade und Textilien

Februar 06

 Fair Trade und Tourismus

Dezember 05

 Fair Trade und Ernährung

Ceferino Tolentino - philippinischer Mangobauer



Foto: dwp

„Die meisten Nachbarn belächeln meine Arbeit und sie sind der Meinung, im

der Mangos durch den Verkauf ab Hof. Der direkte Zugang zum weiterverarbeitenden Betrieb und zum Exporteur zwingt die Großhändler zu höheren Preisangeboten an die Mangoproduzenten. So steigern die Bauern ihr Einkommen durch die Schuldenfreiheit und durch den Zugang zu einem eigenen Markt. Die Kinder bleiben auf dem Hof und können sogar die Schule besuchen. Weil der Bedarf an Mangos steigt, werden die Bauern ermutigt, Brachland mit Mangobäumen zu bepflanzen. So tragen sie zur Renaturierung und zum Erhalt fruchtbaren Bodens bei. Die Mangowälder schaffen in ehemals entwaldeten und erodierten Landstrichen ein neues Ökosystem. Der Export der Mangos (getrocknet, als Püree, Sirup oder Fruchtaufstrich) ist wohl eine der größten Erfolgsgeschichten. Tausende von Bauern profitieren von diesem Export, erhalten zinsfreie Kredite und werden in biologischen Anbaumethoden unterwiesen. Sie erzielen beste Preise, und der große Erfolg des Fairen Handels hat die Kartelle nahezu eliminiert, die das Leben der Kleinbauern durch ein Preisdiktat bestimmt hatten. In Deutschland wird das Mangopüree mit Streuobstapfeln zu einem sehr beliebten tropischen Getränk gemischt.

So hat sich heute die Situation der Kleinbauern deutlich verbessert. Sie bleiben in ihren Dörfern und wandern nicht mehr in die Städte ab. Die Bekämpfung der Armut beugt somit der sexuellen Ausbeutung von Kindern verarmter Familien in den Städten vor.



Foto: dwp

Mangos im Fairen Handel

In Weltläden gibt es eine große Auswahl an Mangoprodukten, wie Orange-Mangosaft, Mangosirup, Mango-Limes, getrocknete Mangos. Sie stammen von PREDA aus den Philippinen, Bolivien oder Burkina Faso.

Lisa van Holt

Links:

<http://www.preda.org>

Die offizielle Homepage von der philippinischen Organisation PREDA.

<http://www.dwp-rv.de>

Die Importorganisation dwp arbeitet eng mit der philippinischen Preda-Stiftung zusammen. Informationsmaterialien und einen Medienkoffer können bei dwp ausgeliehen werden.

www.gepa.de

Die Importorganisation des Fairen Handels gepa importiert Mangos von Kleinbauern und Genossenschaften in Burkina Faso und den Philippinen. Die gepa bietet umfangreiche Informationsmaterialien zu

konventionellen Anbau können sie schneller und vielleicht mehr ernten. Doch ich möchte meinen Boden schützen und ihn nicht mit Pestiziden und anderen Spritzmitteln belasten. Ich fühle mich wie der Boden, auf dem ich lebe, besser und gesünder.“

Produkten und Produzenten an.

www.el-puente.de

Die Importorganisation El-Puente importiert fair gehandelte Mangos aus den Philippinen und Bolivien. El-Puente bietet Informationsmaterialien zu Produkten und Produzenten an.

<http://www.forum-fh.de/>

Die Datenbank des Forum Fairer Handel bietet eine gute Übersicht über Informationsmaterial zu Produkten und Produzenten des Fairen Handels.

<http://www.weltladen.de>

Die Portalseite der deutschen Weltläden und des Weltladen-Dachverbands. Hier findest du den Weltladen in deiner Nähe.